

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Cnopf'sche Kinderklinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 17.12.2009 um 09:01 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Pädiatrie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD

- B-[2].7 Prozeduren nach OPS
- B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Neonatologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Kinderchirurgie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Anästhesie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[5].6 Diagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112

SGB V

- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Außenansicht (Eingang) Cnopf'sche Kinderklinik und Wartebereich der Kindernotaufnahme

Im Herzen der Metropolregion Nürnberg befinden sich die Cnopf'sche Kinderklinik und die Klinik Hallerwiese unter einem Dach in Trägerschaft der Diakonie Neuendettelsau. Die beiden Nürnberger Kliniken haben zusammen 315 Betten und sind im Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen. Die Cnopf'sche Kinderklinik selbst betreibt 145 Betten mit dem Versorgungsauftrag als Fachkrankenhaus. Am Klinikum Ansbach besteht eine Dependence mit 10 Betten.

Durch die sehr enge Zusammenarbeit der beiden Häuser können alle personellen und technischen Ressourcen optimal genutzt werden (z.B. gemeinsame OP's, Labor, Röntgen, Verwaltung).

Ideal ist auch die unmittelbare Nähe von Geburtsklinik und der Kinderklinik. Treten nach der Geburt Komplikationen auf, so bleibt dem Neugeborenen und seinen Eltern der Transport in eine Kinderklinik erspart. Der Standort ist Perinatalzentrum Level 1.

Im Ranking der Häuser mit den meisten Neugeborenen bundesweit nimmt die Klinik Hallerwiese einen der ersten Plätze ein, sodass die Cnopf'sche Kinderklinik mit der Neonatologie eine sichere Versorgung gewährleistet bzw. abrundet.

Die Cnopfschen Kinderklinik ist eine der traditionsreichsten Kliniken für die jungen Patienten in Deutschland. Sie ist außerdem Kinderonkologisches Zentrum für die Behandlung krebskranker Kinder und Jugendlicher.

In der Cnopfschen Kinderklinik wird alles getan, um den Aufenthalt für Eltern und Kind so angenehm wie möglich zu gestalten. Dafür arbeiten fachlich spezialisierte Ärzte und Pflegekräfte in einem für Kinder gestalteten Umfeld eng zusammen. So gibt es eine Weltraum-Notfallambulanz oder Stationen mit Namen wie Strand, Wald, Wiese oder Zirkus mit entsprechendem Bildmotivambiente. Außerdem gibt es Spielplätze und viele Veranstaltungen für Kinder rund ums Jahr.

Um das medizinische Angebot der Cnopfschen Kinderklinik der Bevölkerung im Landkreis Ansbach ortsnäher zugänglich zu machen wurde im Juli 2007 zwischen der Diakonie Neuendettelsau und dem Klinikum Ansbach einen Kooperationsvertrag für die Einrichtung einer Zweigstelle der Cnopfschen Kinderklinik im Klinikum Ansbach geschlossen.

Damit ist ab 11. Februar 2008 eine wohnortnahe stationäre Grundversorgung von Kindern in Stadt und Landkreis Ansbach gesichert und weite Anfahrten in andere Landkreise unnötig. Die ambulante Notfallversorgung wird zu den Zeiten sichergestellt, in denen die niedergelassenen Kinderärzte nicht erreichbar sind. Gleichzeitig wird eine neonatologische Versorgung bei Geburten sichergestellt.

Die Cnopf'sche Kinderklinik sowie die Klinik Hallerwiese liegen im grünen Herzen von Nürnberg (Stadtteil Johannis) und grenzen direkt an die Pegnitz und an die Parkanlage der Hallerwiese.

Beide Kliniken sind christliche Krankenhäuser mit hohem medizinischem Standard.

Der grundlegende Auftrag der Arbeit ist: Gemäß Jesu Auftrag die Kranken zu heilen und dabei die Würde jedes einzelnen Menschen zu achten. Menschliche Zuwendung und Fürsorge sind Kennzeichen der Cnopfschen Kinderklinik.

Die Häuser sind geprägt durch eine intensive Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen, ein vielfältiges Kurs- und Beratungsangebot und eine starke Kooperation mit niedergelassenen Ärzten.

Ein umfassendes Qualitätsmanagement wird betrieben. Insbesondere Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sind Maßstab des Handelns.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Dr. Markus Horneber	Ltd. Verwaltungsdirektor	09874 8-2358	09874 8-2690	elisabeth.groeschel@diakonieneuendettelsau.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frau Petra Meidlinger	Pflegedienstleitung / Qualitätsmanagement	0911 3340-5000	0911 3340-5001	heidi.danzer@diakonieneuendettelsau.de
Frau Christina Bloss	Sozialdienst	0911 3340-4808	0911 3340-5001	christina.bloss@diakonien.euendettelsau.de

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Günther Hießleitner	Öffentlichkeitsreferat	09874 8-2287	09874 8-2840	guenther.hiessleitner@diakonienueuendettelsau.de
Herr Prof. Dr. med. Wolfram Scheurlen	Pädiatrie / Chefarzt der Pädiatrie und ärztlicher Leiter der Cnopf'schen Kinderklinik	0911 3340-3000	0911 3340-3011	anita.sturz@diakonienueuendettelsau.de
Herr Dr. med. Hans-Joachim Beyer	Kinderchirurgie / Chefarzt	0911 3340-3400	0911 3340-3411	hannelore.leutung@diakonienueuendettelsau.de
Frau Dr. med. Karin Becke	Anästhesie / Chefärztin der Hauptabteilung	0911 3340-4900	0911 3340-4911	tanja.haaf@diakonienueuendettelsau.de
Herr Klaus P. Fischer	Verwaltungsleitung	0911 3340-5010	0911 3340-5001	ingmar.leutung@diakonienueuendettelsau.de
Herr Engelbert Ruf	Berufsfachschule für Kinderkranken- und Gesundheitspflege / Schulleitung	0911 3340-5600	0911 3340-5601	maria.siepert@diakonienueuendettelsau.de

Links:

www.cnopfsche-kinderklinik.de

www.diakonienueuendettelsau.de

Sonstiges:

Die Cnopf'sche Kinderklinik hat im Bereich der ärztlichen Weiterbildung die volle Ermächtigung zur Ausbildung von Fachärzten im Bereich Pädiatrie, Kinderchirurgie und Neonatologie.

Der Cnopf'schen Kinderklinik angegliedert ist eine Berufsfachschule für Kinderkrankenpflege. 70 junge Auszubildende werden dort von qualifiziertem Fachpersonal unterrichtet mit dem Ziel: Staatlich geprüfte/r Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/-pfleger.

Großen Wert legen wir auf die ständige Fort- und Weiterbildung unseres Personals. Der Träger der Einrichtungen, die Diakonie Neuendettelsau hat eigens dafür eine eigene Fortbildungsakademie DiaLog gegründet. Dieser Akademie hat im Jahr 2007 eine Zweigstelle an den Kliniken eröffnet, um den Mitarbeitenden die Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung am Klinikstandort zu bieten. Angeschlossen sind Weiterbildungen, die auch in Kooperation mit einigen anderen Kliniken im Stadtgebiet Nürnberg schon seit Jahren erfolgreich betrieben werden (z. B. die zweijährige Weiterbildung in den Bereichen Anästhesie und Neonatologie, die im eigenen Haus absolviert werden können).

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Markus Horneber, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Cnopfsche Kinderklinik

St.-Joh.-Mühlgasse 19

90419 Nürnberg

Telefon:

0911 / 3340 - 01

Fax:

0911 / 3340 - 5001

E-Mail:

heidi.danzer@diakonieneuendettelsau.de

Internet:

<http://www.cnopfsche-kinderklinik.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260950135

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau, Wilhelm-Löhe-Str. 16, 91564 Neuendettelsau

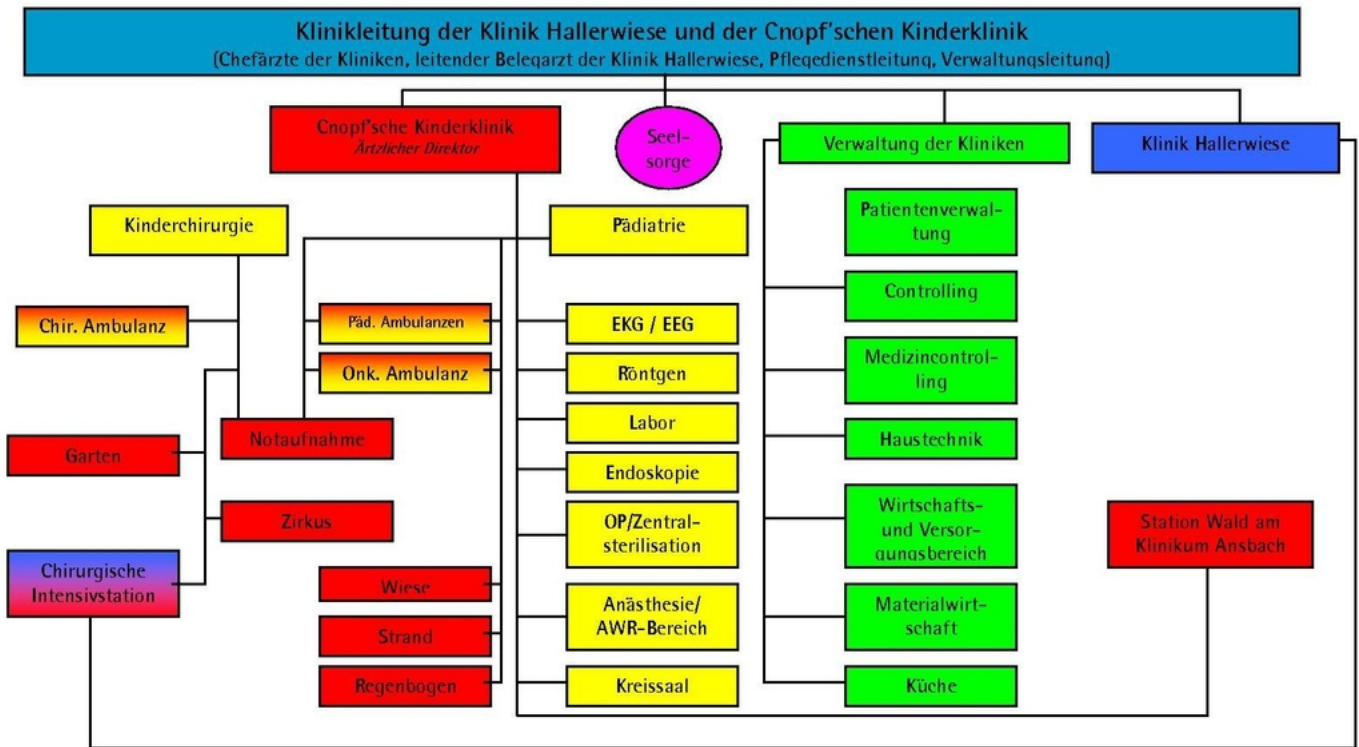
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Cnopf'sche Kinderklinik, Nürnberg

Die Cnopf'sche Kinderklinik umfasst 145 Betten, 103 Betten in der pädiatrischen Abteilung und 42 Betten in der kinderchirurgischen und kinderurologischen Abteilung. In der Klinik werden Kinder und Jugendliche ab der Geburt bis zum Alter von 18 Jahren aufgenommen.

Die Klinik hat folgende Schwerpunkte:

1. Neonatologie (Frühgeborenenheilkunde)

Die Frühgeborenenstation verfügt über 28 Intensivbetten, davon 8 Beatmungsplätze. Es werden auch extreme Frühgeburten entsprechend dem neuesten Stand der Medizin versorgt. Damit ist die Cnopf'sche Kinderklinik auch als Zentrum für Früh- und Neugeborenenmedizin (Perinatalzentrum Level 1) seit 2004 anerkannt und versorgt mit ihrem Neugeborenen-Notarzdienst (Babynotarzt) 17 Geburtskliniken mit insgesamt 8.000 Entbindungen im Raum Nürnberg und Umgebung. Seit Februar 2008 besteht eine Dependence der Cnopf'schen Kinderklinik am Klinikum Ansbach. Die 10 Betten umfassende

Kinderstation hat einen Perinatalen Schwerpunkt.

2. Kinderonkologie

Es werden Leukämien sowie allen im Kindes- und Jugendalter auftretenden gut- und bösartigen Tumoren stationär und ambulant behandelt. Die Kinderonkologie wird von der Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. (www.ekk-nuernberg.de) tatkräftig unterstützt.

3. Kinderhämatologie

Diagnose und Therapie gutartiger Bluterkrankungen

4. Neuropädiatrie

Diagnose und Therapie von Epilepsierkrankungen und Entwicklungsstörungen.

5. Endokrinologie

Behandlung von Hormonstörungen

In Zusammenarbeit mit der Universitäts-Kinderklinik Erlangen ist die Cnopf'sche Kinderklinik als Ausbildungszentrum für Kinder- und Jugendendokrinologie anerkannt. Die Behandlung von Kindern mit Hormonstörungen erfolgt zum großen Teil ambulant.

6. Diabetologie Typ 1

Im Kindesalter tritt überwiegend ein Typ 1 Diabetes auf. Es handelt es sich um einen Autoimmunprozess der Bauchspeicheldrüse. Dieser Typ des Diabetes kann nur durch Zuführung von Insulin in Form von "Spritzen unter die Haut" (Subcutaninjektion) behandelt werden. Im Durchschnitt werden jährlich über 180 Kindern mit insulinpflichtigem Typ-1-Diabetes betreut.

Anerkanntes Schulungszentrum für Typ-1-Diabetiker von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG). Es werden regelmäßige altersgerechte Gruppenschulungen (stationär und ambulant) durchgeführt.

7. Ultraschallambulanz

Ultraschalluntersuchungen von Kindern und Jugendlichen einschließlich Echokardiographie (Herzschall) werden nach Überweisung auch ambulant durchgeführt.

8. Neugeborenenchirurgie

Das Hauptaugenmerk dieses Gebietes liegt auf der Korrektur angeborener Fehlbildungen.

9. Kinderurologie

Diagnostik im Bereich Nieren- und Blasenfunktion, Röntgen, Druck- und Flussmessungen, operative Therapie, zum Beispiel Nierenbeckenplastik, Hypospadiekorrektur (Schwellkörperkorrektur bei Jungen bzw. Harnwegskorrekturen bei Mädchen), Zystoskopie mit subureteraler Injektion, Enuresisbehandlungen (Behandlungen von Blasenentleerungsstörungen).

Bei anorektalen Fehlbildungen wird eng mit der Selbsthilfeorganisation SoMA e.V. (www.soma-ev.de) zusammengearbeitet.

10. Minimalinvasive Chirurgie

Durchgeführt werden zum Beispiel Varicoceleverödungen (Krampfadern), laparoskopische Appendektomie (Blinddarmentfernung), die Behandlung von Morbus Hirschsprung, Mageneingangsplastiken, die Behandlung von Bauchhoden. Minimalinvasive Trichterbrustkorrektur nach Nuss mit Brustraumspiegelung: Diese Behandlungsmethode einer Trichterbrust bei Jugendlichen wird bundesweit nahezu einmalig in der Cnopfschen Kinderklinik durchgeführt.

11. Kindertraumatologie

Operative und konservative Versorgung von allen Knochenbrüchen, anerkannter Unfallarzt (Durchgangsarztverfahren), Betreuung von Kindern mit Glasknochenerkrankungen.

12. Onkologische Chirurgie

Tumorchirurgie, Hickmankatheter bei Chemotherapie.

13. Chirurgie des Verdauungstraktes (Gastroenterologie)

Zum Beispiel bei Speiseröhrenverengungen, Morbus Hirschsprung, Analatresien, Darmverschluss.

Das Spektrum umfasst die gesamte Diagnostik, Röntgen, Endoskopie, Manometrie, ph-Metrie, Nachsorge.

14. Haemangiom- und Lymphangiombehandlung

Medikamentöse Behandlung von Blut- und Lymphschwämmen sowie chirurgische Behandlung mit Kryotherapie (Kältetherapie) und Lasertherapie.

Hier besteht seit 2008 auch eine Kooperation mit Herzomed.

15. Kinderanästhesie

Perioperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen und von Klein- und Schulkindern unter Einsatz neuester Methoden zur Narkose- und Regionalanästhesie, ebenso wie kompetente Schmerztherapie bei Kindern aller Alterstufen im Umfeld einer Operation.

In der **Notfallambulanz** werden rund um die Uhr jährlich mehr als 18.000 Notfälle versorgt. Dabei entfallen etwa drei Viertel auf den Bereich Pädiatrie und ein Viertel auf den Bereich Kinderchirurgie.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Kinderonkologie	Kinderonkologie	Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten
VS02	Perinatalzentrum	Neonatalogie und Geburtshilfe	Versorgung von Risikoschwangerschaften; Neonatalzentrum Level 1 - Versorgung von Risiko- und Frühgeburten

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS07	Zentrum für angeborene und erworbene Fehlbildungen	Geburtshilfe, Neonatologie und Kinderchirurgie, Kinderurologie	Prä- und postnatale Diagnostik von Fehlbildungen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP54	Asthmaschulung	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Schwerpunkt Neonatologie
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Reha über Pflegeüberleitung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativzimmer, Trauerbegleitung, Abschiedsraum
MP11	Bewegungstherapie	in Form von Krankengymnastik
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	(begrenzt)
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Phytotherapie
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schule für Kranke
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	von extern
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	z. B. Bowlmanagement
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	wie Pumpenschulungen und Diabetiker-Freizeiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	angegliedert
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	außer Orthopädietechnik
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	z. B. Aufbau eines Kinder-Palliativ-Netzwerkes

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station ist ein Spielzimmer vorhanden.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Förderkreis Cnopf'sche Kinderklinik
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA41	Dolmetscherdienste	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA24	Faxempfang für Patienten	Fax-Nr. 0911 3340-5011
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Mobile Fernseh-, Video- und DVD-Geräte
SA46	Getränkeautomat	komplettes Angebot einer Automatencafeteria
SA50	Kinderbetreuung	Geschwisterkinderbetreuung (Mo-Fr 14-16 Uhr, auch in den Ferien)
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Andacht täglich; evang. und kath. Gottesdienst; Gebetsraum für Muslime
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Tee und stilles Wasser
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Konzerte, BEKUKK Begegnung Künstler und kranke Kinder
SA33	Parkanlage	Zusätzlich Dachgarten mit Spielgeräten
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA53	Schuldienst	Schule für Kranke
SA42	Seelsorge	Fest angestellte Mitarbeitende
SA57	Sozialdienst	multifunktionelles Team
SA37	Spielplatz/Spielecke	Speziell für Kleinkinder bis zwei Jahre
SA08	Teeküche für Patienten	Teeküche für Eltern
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Mitaufnahme von Eltern

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrdeputat an der Universität Heidelberg/Mannheim (Herr Prof. Dr. med. W. Scheurlen)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	70 Ausbildungsplätze
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	in Kooperation mit externer Ausbildungsstätte
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation mit externer Ausbildungsstätte

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

145 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

7431

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

25058

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	23,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6,8 Vollkräfte	Hauptabteilung Anästhesie nicht bettenführend

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	105,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegerinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegerinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Pädiatrie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1000

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Scheurlen, Wolfram	Chefarzt der Pädiatrie und ärztlicher Leiter der Cnopfschen Kinderklinik	0911 3340-3000 anita.sturz@diakonie neuendettelsau.de	Frau Sturz	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Anerkanntes Schulungszentrum der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK34	Neuropädiatrie	
VK00	Sonstige Schwerpunkte	Spezieller Ultraschall
VK29	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für: - Trisomie 21 (Down-Syndrom) - spezieller pädiatrischer Ultraschall - Diabetes mellitus Typ 1

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Diabetologie
MP43	Stillberatung	IBCLC-fachweitergebildete Pflegekraft
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Bennen von Kontaktadressen

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Spezielles Angebot von Kinderbüchern

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

3682

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	A09	302	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
2	A08	269	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	J20	246	Akute Bronchitis
4	J18	219	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J06	172	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
6	B34	166	Viruskrankheit, Körperregion vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	S06	120	Verletzung des Schädelinneren
8	G40	87	Anfallsleiden - Epilepsie
9	A87	79	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren
9	R11	79	Übelkeit bzw. Erbrechen
11	E10	69	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
12	F10	65	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
12	Z03	65	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	J05	63	Akute Kehlkopfentzündung mit Atemnot (Krupp) bzw. Kehledeckelentzündung
15	R10	61	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	D56.1	26	*Beta-Thalassämie

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1381	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-207	480	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-020	398	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
4	1-204	219	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	8-121	102	Darmspülung
6	8-800	96	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-820	71	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	9-500	51	Patientenschulung
9	8-900	50	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
10	8-010	48	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
11	1-797	31	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen
12	1-208	28	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
13	1-710	25	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	8-98c	23	Fachübergreifende Behandlung von Kindern auf der Intensivstation
15	1-632	21	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-984.0	16	*Multimodale Komplexbehandlung bei Diabetes mellitus: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Diabetes Ambulanz		Spezialsprechstunden für Diabetes mellitus Typ 1
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endokrinologische Ambulanz		Spezialsprechstunden für pädiatrische Endokrinologie

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sonographische Ambulanz		Spezialsprechstunden für pädiatrischen speziellen Ultraschall. Der ermächtigte Arzt verfügt über die Qualifikation pädiatrische Sonographie Stufe 2 der Dt. Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) und ist DEGUM-Ausbilder.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Hämatologische Ambulanz		Diagnostik und Therapie von gutartigen Bluterkrankungen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz		
AM00	Pädiatrische Ambulanz	Down-Syndrom-Sprechstunde		Spezialsprechstunde für Patienten mit Trisomie 21 (Down-Syndrom)

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder- Hämatologie und -Onkologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	Diabetologin DDG
ZF15	Intensivmedizin	
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	
ZF20	Kinder-Pneumologie	
ZF00	Neuropädiatrie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	36,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	fachbereichsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	fachbereichsübergreifend
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung

steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmathérapeut und Asthmathérapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP33	Castillo-Morales-Therapeut und Castillo- Morales-Therapeutin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	"Cnöpfchen"
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1005

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Scheurlen, Wolfram	Chefarzt der Pädiatrie und ärztlicher Leiter der Cnopfschen Kinderklinik	0911 3340-3000 anita.sturz@diakonie neuendettelsau.de	Frau Sturz	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Auf der onkologischen Station werden Kinder- und Jugendliche mit Leukämien sowie allen im Kindes- und Jugendalter auftretenden gut- und bösartigen Tumoren stationär und ambulant behandelt.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP00	Klangschalentherapie	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	von extern
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP61	Redressionstherapie	
MP63	Sozialdienst	multifunktionelles Team
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Zusammenarbeit mit Kinder-Palliativ-Netzwerk
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Elterninitiative krebskranker Kinder

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Pädiatrie/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/Terrasse	Dachgarten
SA00	Betreuung	<p>Die Kinderonkologie der Cnopf'schen Kinderklinik wird von der Elterninitiative krebskranker Kinder e.V. tatkräftig unterstützt. Seit über 20 Jahren besteht die Elterninitiative krebskranker Kinder. Durch die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer und durch zahlreiche Spenden bietet die Elterninitiative mittlerweile ein breites Hilfsspektrum. Hier einige Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wohnmöglichkeiten in einer vereinseigenen Wohnung für Eltern krebskranker Kinder * Eine vereinseigene Ferienwohnung am Schliersee zur Erholung der betroffenen Familien * Finanzierung von zwei Erzieherinnen * Sozialrechtliche und finanzielle Beratung der Familien. <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sozialpädiatrische Betreuung onkologischer Patienten - Spieltherapeutin - Betreuung durch eine Psychologin
SA22	Bibliothek	Spezielles Angebot von Kinderbüchern
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA00	Elternküche	Großzügige Elternküche in der Station integriert
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Wunschkost möglich
SA27	Internetzugang	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

610

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C91	138	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
2	C71	58	Gehirnkrebs
3	C40	41	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel der Gliedmaßen
4	C64	36	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
5	D70	32	Mangel an weißen Blutkörperchen
6	D61	29	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
7	C81	28	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
7	C92	28	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)
9	C41	19	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
9	C74	19	Nebennierenkrebs
11	C72	16	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
11	D69	16	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung
11	Z08	16	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit
14	C49	15	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
15	C83	12	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-542	257	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	8-800	203	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	8-900	188	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	8-930	187	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-543	129	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
6	1-424	110	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
7	9-401	102	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
8	8-541	101	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers
9	8-544	73	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
10	8-151	71	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Gehirn, Rückenmark oder im Bereich des Auges mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	1-991	62	Test (Molekulares Monitoring) zur Bestimmung verbliebener Tumorzellen nach einer Krebsbehandlung
12	3-820	61	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	5-399	61	Sonstige Operation an Blutgefäßen
14	6-003	58	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
15	1-207	49	Messung der Gehirnströme - EEG

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-941.1	10	*Komplexe Diagnostik bei Leukämien: Komplexe Diagnostik mit HLA-Typisierung
2	1-940	8	Umfassende Untersuchung von Blut- und Krebskrankheiten bei Kindern und Jugendlichen

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderonkologische Ambulanz	• Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)	Spezialsprechstunden für pädiatrische Hämatologie und pädiatrische Onkologie

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	fachbereichsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	fachbereichsübergreifend

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	von extern
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	von extern
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[3] Fachabteilung Neonatologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neonatologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1200

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Scheurle, Wolfram	Chefarzt der Pädiatrie und ärztlicher Leiter der Cnopfschen Kinderklinik	0911 3340-3000 anita.sturz@diakonie neuendettelsau.de	Frau Sturz	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neonatologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neonatologie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neonatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Die Neonatologie verfügt über 28 Intensivbetten für Früh- und Neugeborene, davon 8 Beatmungsplätze. Es werden auch extreme Frühgeburten (Geburtsgewicht unter 1000 g beziehungsweise Geburt vor der 29. Schwangerschaftswoche) entsprechend dem neuesten Stand der Medizin versorgt. Damit erfüllt die Cnopf'sche Kinderklinik die Kriterien einer Level 1 - Versorgung von Früh- und Neugeborenen und versorgt mit ihrem Neugeborenen-Notarzdienst (Babynotarzt) 17 Geburtskliniken mit insgesamt 8.000 Entbindungen im Raum Nürnberg und Umgebung.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Der Verantwortliche Oberarzt ist entsprechend der Weiterbildungsordnung für Ärzte der Bay. Landesärztekammer zur vollen Weiterbildung von Kinderärzten im Schwerpunkt Neonatologie berechtigt (Weiterbildungsordnung 1993 24 Monate; Weiterbildungsordnung 2004 36 Monate).
VK25	Neugeborenencreening	endgültige Diagnostik und Therapieeinleitung bei angeborenen Stoffwechselstörungen einschließlich genetischer Diagnostik und Beratung
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neonatologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP00	Pflegeüberleitung	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Weiterbildung Früh- und Neugeborenen-Intensivpflege
MP43	Stillberatung	IBCLC-fachweitergebildete Pflegekraft
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Initiative: "Start klar"

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neonatologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Betreuung	Sozialpädiatrische Betreuung der Eltern mit Frühgeborenen

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

921

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	P23	190	Angeborene Lungenentzündung
2	P22	170	Atemnot beim Neugeborenen
3	P07	81	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
4	P28	59	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
5	P39	58	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
5	P59	58	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	P70	52	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
8	Z03	30	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
9	P02	29	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten
9	P92	29	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
11	P21	17	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
12	P96	14	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat
13	P29	8	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
14	P00	7	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Zustände der Mutter, die zur vorliegenden Schwangerschaft keine Beziehung haben müssen
14	P24	7	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	P78.0	<= 5	*Darmperforation in der Perinatalperiode
1	Q39.1	<= 5	*Ösophagusatresie mit Ösophagotrachealfistel
1	Q42.2	<= 5	*Angeborene(s) Fehlen, Atresie und Stenose des Anus mit Fistel

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-010	776	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	8-930	745	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-208	698	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	8-560	151	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
5	8-711	116	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
6	8-701	63	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	1-207	57	Messung der Gehirnströme - EEG
8	8-700	56	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
9	8-720	51	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
10	8-831	42	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
11	9-262	36	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
12	6-003	31	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
13	1-204	22	Untersuchung der Hirnwasserräume
14	8-800	21	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
15	8-811	17	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-428.1	<= 5	*Rekonstruktion der Ösophaguspassage bei Atresie und Versorgung einer kongenitalen ösophagotrachealen Fistel: Mit ösophago-ösophagealer Anastomose und Fistelverschluss (retro- oder transpleural)
1	5-454.10	<= 5	*Resektion des Dünndarmes: Segmentresektion des Jejunums: Offen chirurgisch
1	5-454.40	<= 5	*Resektion des Dünndarmes: (Teil-)Resektion des Duodenums: Offen chirurgisch

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstige Ambulanz	Pädiatrische Ambulanz		Spezialsprechstunde für Frühgeburten

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	plus 24-h a-EEG (Cerebral function monitoring)
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF00	Neonatologie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	36,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegerinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegerinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	IBCLC-fachweitergebildete Pflegekraft
PQ03	Hygienefachkraft	fachbereichsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP00	Intensivweiterbildung für Neonatologie	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	fachbereichsübergreifend

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[4] Fachabteilung Kinderchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinderchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1300

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Beyer, Hans-Joachim	Chefarzt der Kinderchirurgie	0911 3340-3400 hannelore.leutung@d iakonieneuendettelsa u.de	Frau Leutung	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Kinderchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinderchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	- Kryotherapie - Lasertherapie (Farbstofflaser und Neodyaklaser)
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinderchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC00	Kinderchirurgie	Kinderchirurgie: - Diagnostik und Therapie angeborener Fehlbildungen - Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (Hämangiome, Lymphangiome) - Kindertraumatologie - Diagnostik und Therapie von Thoraxdeformitäten (Trichterbrust, Kielbrust) - MIC Minimalinvasive Chirurgie im Bereich des Abdomens und Thorax
VR42	Kinderradiologie	
VK19	Kindertraumatologie	
VU08	Kinderurologie	- Diagnostik und Therapie angeborener Fehlbildung der Nieren und ableitenden Harnwege
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC20	Nierenchirurgie	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	- Kinderurologie - Kindertraumatologie - Dermatologie - MMC - Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VU14	Spezialsprechstunde	- Urodynamik - Sonografische Funktionsdiagnostik (Reflux) - Radiologische Diagnostik
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	
VU13	Tumorchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kinderchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Bowlmanagement
MP45	Stomatherapie/-beratung	

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kinderchirurgie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA22	Bibliothek	Spezielles Angebot von Kinderbüchern

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2218

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	514	Verletzung des Schädelinneren
2	J35	221	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	K35	154	Akute Blinddarmentzündung
4	N13	102	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
5	K40	84	Leistenbruch (Hernie)
6	R10	83	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
7	Q53	56	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	S52	54	Knochenbruch des Unterarmes
9	D18	51	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
10	Q62	37	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn
11	L02	35	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
12	S42	34	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
13	K59	33	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
14	K42	32	Nabelbruch (Hernie)
15	K36	28	Sonstige Blinddarmentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Q54.1	17	*Penile Hypospadie
2	Q54.0	16	*Glanduläre Hypospadie
3	Q67.6	13	*Pectus excavatum

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	568	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-470	185	Operative Entfernung des Blinddarms
3	8-020	172	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-285	164	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5	5-530	139	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-200	134	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
7	1-661	127	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	8-121	116	Darmspülung
9	5-790	100	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-289	99	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
11	3-706	90	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
12	5-569	85	Sonstige Operation am Harnleiter
13	5-640	69	Operation an der Vorhaut des Penis
14	5-624	54	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
15	5-282	52	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-645.21	18	*Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie: Konstruktion der Urethra: Mit Penishaut
2	5-568.d0	10	*Rekonstruktion des Ureters: Ureterozystoneostomie: Offen chirurgisch
3	5-346.a1	9	*Plastische Rekonstruktion der Brustwand: Korrektur einer Brustkorbdeformität: Trichterbrust, mit subkutaner Prothese
4	5-557.41	6	*Rekonstruktion der Niere: Nierenbeckenplastik: Offen chirurgisch abdominal
5	5-495.11	<= 5	*Primäre plastische Rekonstruktion bei anorektalen Anomalien: Posteriore sagittale Anorektoplastik [PSARP] (OP nach Pena und de Vries): Perineal
5	5-557.43	<= 5	*Rekonstruktion der Niere: Nierenbeckenplastik: Laparoskopisch
5	5-645.1	<= 5	*Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie: Schaftaufrichtung und Chordektomie

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-/BG-Ambulanz		Schul-, Kindergarten- und Betriebsunfälle
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderchirurgische Ambulanz		Abstehende Ohren, Dermoid, Endoskopien, Ganglion (Sehnenscheidenknötchen), Hämangiom, Lymphangiom, Haut- und Unterhauttumore, Hodenhochstand, Knochenbrüche (Frakturen), Leistenbruch, Lipom (Fettgeschulst), Nabelbruch, Oberlippenbandplastik, Schnellender Finger (Ringbandspaltung), Syndaktylie (zusammengewachsene Finger/Zehen), Überzählige Finger/Zehen, Vorhautverengung (Phimose), Wasserbruch, Notfälle

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
------	-------------------------	---------	---------------------------------

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	106	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-530	73	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-787	70	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-624	48	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	1-502	27	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
6	5-534	20	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
7	8-200	16	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-611	15	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
9	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen
10	5-184	10	Operative Korrektur abstehender Ohren
11	5-631	8	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
12	5-401	6	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
12	5-790	6	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
14	5-897	<= 5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--------------------	---------------------------------	------	--------------------------

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände und über Telemedizin
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Enders/Hautmann auf dem Klinikgelände
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ09	Kinderchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	16,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	fachbereichsübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	fachbereichsübergreifend

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

B-[5] Fachabteilung Anästhesie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesie

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3790

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Becke, Karin	Chefärztin der Hauptabteilung Anästhesie	0911 3340-4900 anaesthesie.klinikhall erwiese@diakoniene uendettelsau.de	Frau Haaf	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie	Anästhesiologische Betreuung von Kindern, Säuglingen, Neu- und Frühgeborenen
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Radiologische Untersuchungen von Kindern in Sedierung in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Endres/Hautmann auf dem Klinikgelände

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie:	Kommentar / Erläuterung:
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Radiologische Untersuchungen von Kindern in Sedierung in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Lindner/Endres/Hautmann auf dem Klinikgelände
VI40	Schmerztherapie	Alle gängigen regionalanästhesiologischen Verfahren, Akutschmerzdienst

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA00	MRT-taugliches Anästhesieequipment		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschallgerät	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte	Die Hauptabteilung Anästhesie bildet mit der Klinik Hallerwiese eine gemeinsame Funktionseinheit.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	5,0 Vollkräfte	3 Jahre	Die Hauptabteilung Anästhesie bildet mit der Klinik Hallerwiese eine gemeinsame Funktionseinheit.
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	fachbereichsübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	fachbereichsübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: Kinderchirurgie

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Cholezystektomie		100,0	
Gynäkologische Operationen		100,0	

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Kinderchirurgie

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

(1)Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2)Kennzahlbezeichnung:	(3)Bew. durch Strukt. Dialog:	(4)Vertrauensbereich (5)Ergebnis (Einheit) (6) Zähler/ Nenner:	(7)Referenzbereich (bundesweit):	(8)Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS:	(9)Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0,0 - 84,2 0,0 % entfällt	<= 1,5		
Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	>= 90,0	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	

(1)Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2)Kennzahlbezeichnung:	(3)Bew. durch Strukt. Dialog:	(4)Vertrauensbereich (5)Ergebnis (Einheit) (6) Zähler/ Nenner:	(7)Referenzbereich (bundesweit):	(8)Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS:	(9)Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	9	entfällt Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt entfällt	>= 95,0	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	0,0 - 70,8 0,0 % entfällt	>= 95,0		

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: Kinderchirurgie

Tabelle B: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

keine Angaben

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
------	--------------------------

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 1	Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes Typ 1

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgender Qualitätssicherungsmaßnahme (Leistungsbereich) teil:

- Neonatalerhebung
- Monitoring bzw. Audits durch die Fachgesellschaft Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ02	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten	
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die „Säulen“, die die Arbeit der Diakonie Neuendettelsau tragen und damit auch die Grundlagen in der Cnopf'schen Kinderklinik bestimmen heißen „Konfessionalität“, „Professionalität“ und „Wirtschaftlichkeit“. Diese „Säulen“ sind die Garanten für Verlässlichkeit und Stabilität. „Konfessionalität“ beschreibt das Diakonische der Arbeit der Diakonie Neuendettelsau: jeden Menschen als individuelle Persönlichkeit, als Ebenbild Gottes wahrzunehmen.

Auf der Basis der vorliegenden Leitlinien hat sich die Diakonie Neuendettelsau für die nächsten Jahre folgende Vision gegeben:

"Die Diakonie Neuendettelsau will sich zu einem international tätigen Unternehmen weiterentwickeln, das seinen Kunden umfassende, moderne, sich ergänzende und lebensbegleitenden Angebote aus einer Hand machen kann."

Zur Erreichung dieser Vision wurden vier strategische Ausrichtungen formuliert:

Gezieltes Wachstum

- Wir sorgen für gezieltes Wachstum, auch auf europäischer Ebene, als sinnvolle Ergänzung zum bisherigen Dienstleistungsangebot;

Innovation und Flexibilität

- Wir gestalten mit neuen Ideen das Dienstleistungsangebot der Diakonie Neuendettelsau attraktiv und konkurrenzfähig (Innovation) und passen uns dem sich ständig verändernden Gesundheitsmarkt an

Ein attraktives und konkurrenzfähiges Dienstleistungsangebot

- Wir schaffen für unsere Kundinnen und Kunden in möglichst vielen Regionen ein umfassende soziales und altersspezifisches Dienstleistungsangebot; verbunden mit hoher Qualität, Zuverlässigkeit und ethischer Kompetenz

Markenidentität

- Wir erhöhen den Bekanntheitsgrad der Diakonie Neuendettelsau mit ihrem Dienstleistungsangebot und stärken die Identifikation mit dem Unternehmen.

Die Diakonie Neuendettelsau ist eine starke Marke, die Mitarbeitenden identifizieren sich in hohem Maße mit dem Träger der Kliniken.

Unter **Vorgabe dieser Qualitätspolitik** entwickeln wir uns in den **Krankenhäusern als Teil der Diakonie Neuendettelsau**.

Unser Managementsystem

Die Diakonie Neuendettelsau sichert die Weiterentwicklung der Dienstleistungen durch die Integration verschiedener Managementsysteme und -instrumente (IMS):

Das Unternehmen wird dabei kontinuierlich unter folgenden Blickwinkeln betrachtet:

- Kunden
- Finanzen
- Prozesse
- Lernen und Entwicklung
- Es werden kurz- mittel- und langfristige Ziele formuliert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet beziehungsweise Projekte initiiert.
- Eine konsequente Umsetzung der Vorhaben, eine ständige Verbesserung der Abläufe und gezielte Innovationen sind die Grundlage, damit die Leitlinien des Werkes zur Wirkung kommen.

Integriertes Managementsystem der Diakonie Neuendettelsau:



Die Diakonie Neuendettelsau und damit auch die Cnopf'sche Kinderklinik ist als Dienstleister in einem wirklichen Zukunftsmarkt tätig.

Gesundheit im ganzheitlichen Sinn - physisch, seelisch, geistig, ökologisch, sozial - das ist der neu aufkommende Gesundheitsmarkt der Zukunft. Für Fachkräfte aus diesen Bereichen bietet die Cnopf'sche Kinderklinik langfristige und vielfältige Chancen der Weiterentwicklung.

Als diakonisches Unternehmen sind wir Teil des Sozialstaates und gestalten diesen aktiv mit. Unser Einsatz greift jedoch - gemäß dem biblischen Auftrag - über rein wirtschaftliches und sozialpolitisches Handeln hinaus.

D-2 Qualitätsziele

Die Mitarbeitenden aus allen Bereichen der Cnopfschen Kinderklinik haben das Ziel, das bestmögliche Behandlungsergebnis für alle Patienten von Geburt über Schulkind bis hin zum jugendlichen Erwachsenen zu erreichen.

Dies fordert, die Organisation kontinuierlich zu betrachten und dabei Ziele zu formulieren, deren Verwirklichung zur ständigen Verbesserung von Abläufen und zur gezielten Innovation führen.

Daraus ergibt sich:

- Alle Mitarbeitenden sind in ihrer Arbeit dem Schutz des Lebens und der Solidarität mit hilfsbedürftigen, schwachen und ausgegrenzten Menschen verpflichtet.
- Wir freuen uns am Geschenk des Lebens. Unser Handeln orientiert sich deshalb zunächst immer an den individuellen Fähigkeiten des Einzelnen.
- Wir machen uns selbst und der Öffentlichkeit aber auch bewusst, dass physische und psychische Beeinträchtigungen zum Menschsein dazu gehören.
- In jedem Helfer steckt auch ein hilfsbedürftiger Mensch und in jedem hilfsbedürftigen Menschen ein Helfer.

Deshalb orientieren wir uns an folgender Zielsetzung:

- Für jeden Patienten ist ein individuell festzulegendes Behandlungsergebnis anzustreben mit maximal möglicher Heilung von Krankheiten und Linderung von Symptomen.
- Unser professionelles Handeln ist vorrangig am Schutz des Patienten orientiert.

Unser strategisches Ziel liegt in einer Steigerung von Fallzahlen und Bettenauslastung zur Verbesserung der Versorgungsqualität in der Metropolregion Nürnberg.

Im Bereich der Pflege ist die Zielsetzung durch das Pflegeleitbild, das sich am Selbstpflegemodell nach Dorothea E. Orem ausrichtet, gegeben. Unsere Arbeit setzt ein, wenn die Menschen aus gesundheitlichen Gründen nicht ausreichend für sich selbst sorgen können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Als Unternehmensbereich der Diakonie Neuendettelsau ist die Cnopf'sche Kinderklinik in das Integrierte Managementsystem (IMS) der Diakonie eingebunden.

Inzwischen umgreift unser Managementsystem alle Abteilungen, Einrichtungen und Organisationseinheiten. Die Normen DIN EN ISO 9001 : 2008 (Qualitätsmanagement) und DIN EN ISO 14000 (Umweltmanagement) bilden die Basis.

Weitere Bausteine wie Arbeitsschutzmanagement (MAAS-BGW), Gesundheitsmanagement und Hygienemanagement wurden integriert.

Als Methode der Strategieumsetzung wird die Balanced Scorcard eingesetzt, unterstützt durch die Standardisierung von Projekten im Projektmanagement.

Zur Erhaltung der bestehenden Qualität wie zu ihrer Verbesserung tragen folgende Schritte bei:

- Behandlungsprozesse, nach dem modernsten Stand der Medizin, der Pflegewissenschaft und der Medizintechnik
- Regelmäßige intern und externe Fort- und Weiterbildungen für alle Mitarbeitenden
- Kontinuierliche Patientenbefragung
- Bildung von Foren (Arbeitskreise) und Selbsthilfegruppen
- Aktive Marketingmaßnahmen
- Aufbau eines funktionierendes Netzwerkes mit ambulanten Einrichtungen für die Versorgung von Patienten außerhalb des Krankenhausaufenthaltes

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Externe Qualitätssicherung

Durch die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) werden standardisierte Erhebungen durchgeführt. Über die BQS Bayern erhalten wir quantitative Daten, die einen Vergleich mit der Gesamtheit der bayerischen Krankenhäuser zulässt.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung für die Neonatalerhebung vereinbart.

Monitoring bzw. Audits durch die Fachgesellschaft Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Interne Qualitätssicherung

In Folge der Einbindung der Cnopf'schen Kinderklinik in das Qualitätsmanagementsystem der Diakonie Neuendettelsau kommen diese Qualitätsinstrumente zum Einsatz:

- Handbuch (beschreibt Abläufe/Prozesse)
- MIT (Vorlageformulare zur strukturierten Anwendung in allen Abteilungen)
- VA (beschreibt alle administrativen Handlungsabläufe - Zugriff eingeschränkt -)

Die Verfügbarkeit diese Dateien erfolgt via Intranet und ist an jedem Arbeitsplatz verfügbar.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Notfallpläne/Pandemie

Bestehende Notfall- und Rettungspläne werden ständig einer kritischen Prüfung unterzogen und den veränderten Bedingungen angepasst, damit zum Wohle der Patienten im Falle einer Pandemie eine umfassende Versorgung gewährleistet werden kann.

Erneuerung/Erweiterung des Internetangebotes der Klinik Hallerwiese / Cnopf'sche Kinderklinik

Die bestehende Internetseite wurde in 2008 einer Relaunch unterzogen und bildet so die aktuellen Gegebenheiten und Veränderungen beider Kliniken ab. Durch Beiträge aller Abteilungen werden die einzelnen Seiten zeitnah aktualisiert.

Prospekte der einzelnen Fachabteilungen

Nicht der Auftritt der Kliniken im Internet wurde erneuert und überarbeitet, sondern auch das Angebot der Fachabteilungen der Kliniken im Bereich Printmedien. So wurden in 2008 erstmals Fachabteilungsbezogene Folder zur gezielten Information über den Fachbereich (z.B. HNO, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie) gedruckt. Dieses Angebot wird seither stetig erweitert.

Vortragsreihe "Medizin aktuell"

Damit sich die Bevölkerung der Metropolregion Nürnberg besser über medizinische Themen informieren kann, wird an verschiedenen Abenden (immer mittwochs) ca. 90min in einfachen verständlichen Worten über Fachthemen der Medizin von unseren Chef- und Fachärzten der Abteilungen und auch den Belegärzten die der Klinik angeschlossen sind referiert. Hierzu gibt es ein aktuelles Jahresprogramm in Form eines Flyers, das über die Kliniken erworben werden kann (der jeweils aktuelle Vortrag wird jeweils auf unserer Internetseite beworben).

Teilnahme der Kliniken an der Consumenta Nürnberg

Ebenfalls im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Kundeninformation sind die Kliniken mit verschiedenen Themen auf der Consumenta vertreten. Hier können unsere Kunden hautnah erleben, wie warm es in einem Brutkasten (Inkubator) wirklich ist und / oder wo die Unterschiede der Zuckerkrankheit bei Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen liegen.

Implementierung IMS-Online

Zur Verbesserung der Abläufe im Qualitätsmanagementsystem der Diakonie Neuendettelsau war ein neues Zugriffssystem erforderlich. Werkswelt wurde "IMS-online" implementiert.

Baumaßnahmen

Die Sanierung des Atriumbaus wurde 2008 erfolgreich begonnen. Hier wird u.a. die Entbindungstation um sogenannten Elternzimmer erweitert.

Erweiterung der Neugestaltung der Räumlichkeiten in der Kinderklinik

Im Rahmen eines Projektes der Kinderhilfe direkt kam es 2006 zu einer Neugestaltung der Kinderstationen Zirkus und Zoo. Nähere Informationen unter www.Kidsklinik.de.

Dies war der Beginn von umfassenden innenarchitektonischen Umgestaltungsmaßnahmen in der Klinik, um diese kinderfreundlicher und bunter zu gestalten. Bis Ende 2008 wurde die Kindernotaufnahme in einen Weltraum / Traumwelten Bereich umgewandelt.

Als Ergänzung des Kidsklinikprojekts Zirkus/Zoo konnte im April 2008 ein Spielplatz für Kinder unter zwei Jahren stationsnahe im Innenhof der Station Zirkus unter einem großen Zirkuszelt dem Spielbetrieb aufnehmen.

Außerdem wurden die beiden Stationen Garten und Strand im bestehenden Konzept in farbenfrohe Oasen für Schulkinder umgewandelt.

Implementierung der Anästhesiehauptabteilung

Die in 2007 implementierte Anästhesiehauptabteilung konnte unter der Führung der Chefärztin in 2008 erfolgreich weiter auf- und ausgebaut werden. Umfassende Konzepte greifen hier in allen Bereichen der Kinderklinik. Unter anderem wurde eine Prämedikationsambulanz eingerichtet und für den Aufbau eine Schmerzambulanz wurden 2008 entscheidende Weichen gestellt.

BEKUKK-Projekt Spielwiese der Bürgerstiftung

Zusammen mit der Bürgerstiftung Nürnberg (www.buergerstiftung-nuernberg.de) wurde ein Programm zur Begegnung von Künstlern und kranken Kindern "BEKUKK" erstellt. Während der Schulzeit gibt es jeden 2. Donnerstagnachmittag ein Angebot für Klein- und Schulkinder.

Aufstellung eines "Power-Towers" im Bereich der Kindernotaufnahme

In Kooperation mit dem bekannten Label "Ein Herz für Kinder" konnte mit der Stiftung ??? ein Spieleturm im Wartebereich der Kindernotaufnahme aufgestellt werden. Mit seinem vielfältigen Angebot soll er die manchmal unvermeidbare Wartezeit angenehm verkürzen.

Cnöpfchen lebt !

Der bereits aus dem Internet bekannte und beliebte "Glücksbringer" der Cnopf'schen Kinderklinik das **"Cnöpfchen"** wurde in Form eines eigenen Klinikclowns ins Leben gerufen. Cnöpfchen hilft und lenkt ab von all' den großen und kleinen Sorgen unsere großen und kleinen Patienten.

Umstellung der Flaschennahrung auf ein Einmalsystem

Zur optimalen und hygienisch einwandfreien Versorgung von Frühgeborenen, Neugeborenen und Kleinkindern wurde die Flaschennahrung auf ein Einmalsystem in beiden Kliniken erfolgreich umgestellt.

Klinikweite Einführung von Schlafsäcken

Um den kleinen Patienten die Umstellung auf den Krankenhausaufenthalt zu erleichtern, wurde in allen Bereichen der Cnopf'schen Kinderklinik bei Kindern bis zu zwei Jahren auf eine Versorgung mit Schlafsäcken umgestellt.

Umstellung auf elektronische Essenserfassung

Zur Ablaufoptimierung bei der Bestellung der Essensmahlzeiten für Patienten und deren Angehörigen in beiden Kliniken wurde ein neues elektronisches Erfassungssystem in der Praxis eingesetzt. Es ermöglicht eine Einzelkomponentenwahl der Menüteile (Reis kann z.B. gegen Kartoffel ausgetauscht werden). Außerdem konnte durch Umsetzung dieses Projekts in

einem weiteren Schritt die Versorgung von Begleitpersonen direkt vor Ort auf der jeweiligen Station sicher gestellt werden.

Optimierung OP-Saalauslastung

In 2008 konnte nicht nur die neue chirurgische Hauptabteilung eröffnet, sondern es konnten auch neue Belegärzte für die Klinik Hallerwiese gewonnen werden. Hier konnte durch ein gezieltes OP-Saal-Management über die Anästhesieabteilung eine sehr gute Auslastung zum Wohle der Patienten erzielt werden.

Umbau der Patienteneinschlaf- und aufwächeräume

Ein neues Konzept im Bereich des Kindereinschlafraums und der Aufwächeräume hat auch zu einer höheren Kundenzufriedenheit geführt.

Dependance im Klinikum Ansbach

Die Eröffnung der Kinderstation "Wald" am Klinikum Ansbach mit einem perinatalen Schwerpunkt hat zu einer positiven Steigerung der Versorgungsqualität kranker Kinder im Landkreis Ansbach und darüber hinaus geführt. Unmittelbar an die Kinderstation angeschlossen ist eine Kindernotaufnahme, die durch ihren Dienst die niedergelassenen Kinderärzte der Region außerhalb ihrer regulären Sprechzeiten entlastet.

Vorbereitung für den Aufbau eines Kinderpalliativnetzwerkes

In 2008 wurde die ersten Weichen für den Aufbau eines Kinderpalliativnetzwerkes in Kooperation mit der Kinderklinik Erlangen für die Metropolregion Nürnberg gestellt. Ziel dieses Netzwerkes ist es, krebskranke Kinder in der präfinalen Phase ihrer Erkrankung optimal zu Hause zu betreuen, damit ein Klinikaufenthalt für die Patienten vermieden werden kann.

Zweigstelle Dialog

Der Fort- und Weiterbildungsstandort der DiaLog-Akademie, 2007 gegründet, wurde in 2008 um ein vielfaches in seinem

Angebot erweitert. Dies trägt ganz besonders zur Weiterqualifizierung Mitarbeitender der Klinik Hallerwiese und der Cnopfschen Kinderklinik bei.

Pflegemanagementschulung "Situatives Führen"

Im Rahmen einer internen Fortbildungesreihe wurden die Leitungen der pflegerischen Bereiche im Führungsstil des "situativen Führens" geschult und weitergebildet. Außerdem wurden Grundlagen des Qualitätsmanagements erlernt. Die 8 tägige Fortbildungsreihe wurde von jedem Teilnehmenden mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Anschaffung eines Gerätes zur Überprüfung der Lungenfunktion (Bodypletismograph)

Ein weiterer wichtiger Baustein bei der Nutzung von Synergieeffekten beider Kliniken ist die Beschaffung und Inbetriebnahme eines Gerätes zur Ermittlung des Lungenvolumens bei Patienten aller Altersstufen und / oder zur Überprüfung der Lungenfunktion von Patienten aller Altersstufen.

Erweiterung der Zahl der Mitarbeitenden der Klinik Hallerwiese/ Cnopfsche Kinderklinik

Der Aufbau neuer Abteilungen erfordert nicht nur Investitionen in technische und / oder bauliche Ausstattung, sondern auch in personelle Ressourcen. Erfreulicher Weise konnte der Mitarbeiterstab in 2008 um ein vielfaches erweitert werden. Dabei ist es uns auch gelungen, fachlich hochqualifiziertes Personal , auch für bereits vorhandene Bereiche, zu gewinnen.

Medienangebot

Das bereits vorhandene Angebot für Fernseher, Radio und / oder Telefon konnte durch die Installation von Flachbildschirmen in der Klinik Hallerwiese ausgebaut werden. Im Bereich der Kinderklinik kamen in 2008 erstmalig transportable DVD-Player zum Einsatz.

Der Einsatz verbesserter Techniken erleichtert auch die Übertragung der Gottesdienste aus der Klinikkapelle in die Patientenzimmer.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der Cnopf'sche Kinderklinik und der Klinik Hallerwiese orientiert sich an den Qualitätsvorgaben des Trägers. Im Rahmen dieser Vorgaben werden einrichtungsspezifische Prozesse erarbeitet, die zur Qualitätsverbesserung beitragen.

Außerdem gibt es für das Krankenhauswesen eine Vielzahl von gesetzlichen Bestimmungen, die erfüllt werden müssen und dadurch strukturierend und qualitätsverbessernd wirken.

Hausinterne Abläufe, Projekte, Verbesserungen, Investitionen, etc. werden im Managementbericht und -bewertung an den Träger der Einrichtung gemeldet. Diese Berichte sind quartalsweise zu erstellen und dienen dem Controlling und gleichzeitig der internen Kennzahlenermittlung.

Schwerpunkt externer Qualitätssicherung bildet die Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH (BQS). Die BQS macht Qualität im Gesundheitswesen für Patienten und Akteure sichtbar.

Unsere Datenlieferungen beziehen sich auf die Qualität von wichtigen Behandlungsschritten und Behandlungsergebnissen bei ausgewählten Krankheitsbildern.

Die von der BQS zur Verfügung gestellten Ergebnisse erlauben einen Vergleich der Qualität der Klinik mit landesweiten Durchschnittswerten.

Zusammenfassend dient jegliches Qualitätsbestreben in unseren Kliniken verpflichtend dem Wohle der uns anvertrauten Patienten.